

Spieltechnisches

Die Gemshornflöte wird gespielt wie eine Blockflöte (barock, auf Wunsch auch deutsch). Der Tonumfang umfaßt eine kleine Dezime. Das Griffloch für den linken kleinen Finger ist eigentlich ein Stimmloch. Es kann aber auch eingesetzt werden, um unter dem Grundton einen weiteren Ton zu erzeugen oder auch für die Erzeugung von Halbtönen im unteren Bereich.

Mit dem Stimmloch lässt sich außerdem die Höhe des Grundtones der individuellen Anblasstärke anpassen. (Verkleinern mit Bienenwachs bei sehr kräftigem Anblasen.)

Eingerichtet sind die Gemshornflöten so, dass sie bei normalem, relativ leichten Anblasen exakt stimmen. Es sind alle Halbtöne spielbar. Der Halbtonschritt „nach unten“ (Vorzeichnung „b“) wird in der Regel durch Abdecken des übernächsten Griffloches erzeugt. Bedingt durch die unterschiedlichen Wandstärken können auch Abweichungen von diesem Prinzip auftreten.

Gemshornflöte - Ausführung

Es handelt sich um eine Gefäßflöte aus afrikanischem Rinderhorn. Die Instrumente sind mit hochglanzpolierter oder seidenmatter Oberfläche lieferbar.

Die Gemshornflöten werden wegen der damit verbundenen besseren Spielbarkeit mit nach unten oder zur Seite zeigender Spitze gebaut. Es können aber auch Gemshörner mit nach oben zeigender Spitze angefertigt werden. Für das Mundstück gibt es zwei Varianten: einmal als schnabelförmiger, blockflötenähnlicher Aufsatz aus Holz mit Doppellochbohrung für das erste Griffloch; oder mit glatter, gewölbter Fläche. Wenn nicht extra verlangt, dann wird die zweite Variante ohne Doppellochbohrung ausgeführt. Das flache Mundstück entspricht eher der historischen Vorlage.

Gestimmt werden die Flöten in „c“ und „f“, andere Grundtöne sind ebenfalls möglich. Grundsätzlich werden die Instrumente mit der modernen Stimmung ($a' = 440$ Hz) versehen. Alternativ ist auch die tiefe Stimmung ($a' = 415$ Hz) möglich. Für sehr kleine Hände ist ein anderes Griffsystem möglich. (Großbasssystem)

Grifftabelle C - Flöte (F - Flöte)

	c(f)	d(g)	e(a)	f(Bb)	g(c)	a(d)	h(e)	c(f)	d(g)	d#(g#)	c	d	Bb
Linke Hand													
Daumen	●	●	●	●	●	●	●	●	○	○	●	○	●
Zeigefinger	●	●	●	●	●	●	●	○	○	○	○	○	●
Mittelfinger	●	●	●	●	●	●	○	●	●	○	○	○	○
Ringfinger	●	●	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○
Rechte Hand													
Zeigefinger	●	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	●
Mittelfinger	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Ringfinger	●	●	○	●	○	○	○	○	○	○	○	○	●
Kleiner Finger	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○

Zum Beispiel

„Bb“ auf der C-Flöte	●	● ○ ●	○ ○ ○ ○
„cis“	○	● ● ○	○ ○ ○ ○
„as“	●	● ● ○	● ○ ● ○
„fis“ bzw. „ges“	●	● ● ●	● ○ ○ ○

Tiefes cis (fis) auch d(g) plus Stimmloch



Pflegehinweise

- » Am günstigsten ist eine Aufbewahrung bei Temperaturen bis 25 Grad Celsius und einer Luftfeuchte von 45 – 55 %
- » Einblasen: 14 Tage jeweils 15 Minuten
- » Um die Kondenswasserbildung zu verringern ist es günstig die Flöte bzw. das Mundstück vor dem Spielen auf Körperwärme anzuwärmen
- » Nach dem Spielen Windkanal ausblasen und die Flöte gut trocknen lassen
- » Man sollte sich auch um eine „nicht zu feuchte“ Anblastetechnik bemühen.
- » Etwa zweimal jährlich sollte das Schnabelmundstück mit Mandelöl (Bockflötenöl) eingerieben werden
- » Das nicht eingezogene Öl nach ca. zehn Minuten mit einem Tuch entfernen
- » Gelegentlich den Windkanal kontrollieren und lose Verunreinigungen (vorsichtig und ohne Druck) mit einem Papierstreifen heraus schieben